

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 28.01.2020

Ein Ausnahmebratschist am 7. Symphoniekonzert

Tamestit | Venzago | Brahms' Vierte
7. Symphoniekonzert | Berner Symphonieorchester
Konzerte: 13. und 14. Februar 2020 | 19:30 Uhr | Casino Bern

RICHARD WAGNER Ouvertüre zu *Tannhäuser* (1843–1845)
BRETT DEAN Viola Concerto (2004)
JOHANNES BRAHMS Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98 (1884 / 85)

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Altes und Neues, eine Symphonie, ein Solokonzert und ein Filetstück aus der romantischen Oper – dieses Konzert ist Abwechslung pur: Pilgerchor und Sängerkrieg aus Wagners *Tannhäuser* treffen auf Passacaglia, Scherzo und Elegie aus Brahms' vierter und letzter Symphonie. Zwischen den beiden Heroen des 19. Jahrhunderts platziert BSO-Chefdirigent **Mario Venzago** ein zeitgenössisches Werk der besonderen Art: Sein Bratschenkonzert sei «die Art von Kreuzung, die vielleicht entstanden wäre, wenn Paul Hindemith in einer Band mit Tom Waits gespielt hätte», so **Brett Dean**. Er ist der Komponist des Werkes und selbst als Dirigent und Bratschist aktiv.

In diesem Concerto erhebt sich die Bratsche in schwindelnde Höhen, beschwört fremdartige Klänge und zeigt ihre virtuose Seite – eine Abkehr vom beschaulichen Image, das dem Instrument für gewöhnlich anhaftet. Damit ist das Werk wie geschaffen für **Antoine Tamestit**. Der Franzose ist ein leuchtender Stern am Bratschen-Firmament und sucht mit aufsehenerregenden Interpretationen stets neue Herausforderungen.

Wir freuen uns sehr, Sie zum 7. Symphoniekonzert ins Casino Bern einladen zu dürfen. Mit Ihren Akkreditierungswünschen und Interviewanfragen können Sie sich jederzeit bei mir melden.

Herzliche Grüsse
Julia Spahr

MEDIEN

ANNINA HASLER
JULIA SPAHR

Fon +41 (0) 31 329 51 05
medien@konzerttheaterbern.ch

Konzert

Tamestit | Venzago | Brahms' Vierte

7. Symphoniekonzert

Dirigent **Mario Venzago** | Viola **Antoine Tamestit** | **Berner
Symphonieorchester**

Konzerte: 13. und 14. Februar 2020 | 19:30 Uhr | Casino Bern

Konzerteinführung mit Walter Kläy: 18:30 | Salon Bernois

RICHARD WAGNER Ouvertüre zu *Tannhäuser* (1843 – 1845) (12')

BRETT DEAN Viola Concerto (2004) (25')

JOHANNES BRAHMS Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98 (1884 / 85) (39')

Biografie

Antoine Tamestit | Viola

Der Bratschist Antoine Tamestit hat sich in den letzten Jahren als Solist und als Kammermusiker auf den bedeutendsten Bühnen etabliert. Er gastiert bei den führenden Orchestern der Welt, so etwa beim Gewandhausorchester Leipzig, dem London Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Orchestre de Paris. Er arbeitet mit namhaften Dirigenten wie John Eliot Gardiner, Valery Gergiev, Daniel Harding, Paavo Järvi und Antonio Pappano zusammen. 2008 debütierte er unter der Leitung von Riccardo Muti beim Lucerne Festival mit den Wiener Philharmonikern.

Mit seinen musikalischen Partnern Frank Peter Zimmermann und Christian Poltéra begründete er das Trio Zimmermann, das in den grossen Musikzentren Europas zu hören ist. Darüber hinaus teilt er seine Leidenschaft für die Kammermusik mit Musikern wie Leif Ove Andsnes, Nicholas Angelich, Pierre-Laurent Aimard, Leonidas Kavakos und Gidon Kremer sowie mit Streichquartetten wie dem Quatuor Ébène, dem Hagen Quartett und dem Belcea Quartet. Er ist regelmässig bei den bedeutendsten Festivals zu Gast und seit 2013 gemeinsam mit Nobuko Imai künstlerischer Leiter des Viola Space Festivals in Tokio.

Das breitgefächerte Repertoire von Antoine Tamestit reicht von der Barockzeit bis in die Gegenwart. Er spielte 2015 die Uraufführung von Jörg Widmanns *Viola Concerto* und hat dieses Werk seitdem mit vielen namhaften Orchestern aufgeführt, u.a. mit dem Orchestre de Paris, dem Schwedischen Radiosinfonieorchester, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, mit dem er es unter der Leitung von Daniel Harding für eine CD-Aufnahme einspielte, die 2018 bei «harmonia mundi» erschien ist. Zahlreiche Aufnahmen seiner Diskografie wurden mit Preisen ausgezeichnet.

In der Saison 2019.20 ist Tamestit Artist in Residence bei der Kammerakademie Potsdam und konzertiert die Saison über als Solist, Dirigent und Kammermusiker. Er ist auch Portrait Artist des London Symphony Orchestra und wird das Widmann-Konzert mit Daniel Harding, Berio Voci mit Francois Xavier Roth und das Walton-Konzert mit Alan Gilbert spielen. Ausserdem wird er im Rahmen des Portraits Kammermusikprogramme gemeinsam mit Jörg Widmann, Denes Varjon, Der Quatuor Arod, Colin Currie und Masato Suzuki auftreten.

In der letzten Saison ging Tamestit mit Sir John Eliot Gardiner und dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique auf USA-Tournee und trat als Gardiners Solist mit dem Orchester der Accademia Nazionale di Santa Cecilia auf. Er kehrte zum London Symphony Orchestra zurück und spielte mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester, der Dresdner Staatskapelle, dem Orchestre de Paris und konzertierte mit den Wiener Symphonikern, dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra und dem São Paulo Symphony Orchestra. Mit Rezital- und Kammermusikkonzerten trat er in der Berliner Philharmonie, Wigmore Hall, Wiener Konzerthaus, BOZAR in Brüssel und dem Prinzregententheater in München auf.

Antoine Tamestit gibt weltweit Meisterkurse und lehrte von 2007 bis 2016 zunächst an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und dann am Conservatoire de Paris.

Er spielt eine Viola von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1672, die ihm von der Stiftung Habisreutinger zur Verfügung gestellt wird.